

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

121 (5.5.1894)

Beilage zu Nr. 121 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 5. Mai 1894.

Himmelserscheinungen im Monat Mai 1894 (für Karlsruhe).

1. Sonne. Die Sonne, während der ersten zwei Drittel des Monats im Zeichen des Stiers, tritt am 21. Nachmittags 4 Uhr in das der Zwillinge. Ihre stark nordwärts gerichtete Bewegung spricht sich in der folgenden Zusammenstellung ihrer Auf- und Untergänge aus.

Monatstag	Aufgang	Untergang	Länge der Nacht	Wahrer Mittag	Mittagshöhe der Sonne
1	5 Uhr 8 Min.	7 Uhr 39 Min.	14 Std. 31 Min.	12 Uhr 28 Min. 27 Sek.	56° 2'
11	4 " 52 "	7 " 53 "	15 " 1 "	12 " 22 " 37 "	58° 9'
21	4 " 39 "	8 " 6 "	15 " 27 "	12 " 22 " 47 "	61° 2'
31	4 " 30 "	8 " 17 "	15 " 47 "	12 " 23 " 50 "	63° 0'

2. Mond. Der Mond, der zu Beginn des Monats nur fünf Tage vom Neumonde entfernt ist, hat am 1. seine Konjunktion mit Venus, die Nachts 12 Uhr vor Wondaufgang sich ereignet, so daß man am Morgen des 2. beide Gestirne noch nahe bei einander, den Mond links von Venus erblicken wird. Die Konjunktion mit Merkur am 3. ist unsichtbar. Nach dem Neumond, am 5., wird man die schmale Mondichel, dann zuerst am 7. Abends im Westen links umweit des Jupiter erblicken. An den folgenden Abenden wird der zunehmende Mond in immer größere Höhen aufrücken und es ist dann die beste Zeit, um das aschfarbene Erdlicht auf dem unerleuchteten Theil der Scheibe zu sehen. Zwischen dem ersten Viertel (am 12. Früh) und dem Vollmonde (am 19. Nachmittags) trifft der Mond in der Jungfrau auf Saturn. Am Abend des 16. steht er dicht links von diesem Planeten und über dem Stern Spica. Zwischen dem Vollmonde und dem letzten Viertel (am 27. Abends) bewegt sich der Mond durch sehr südliche Sternbilder und wird sich wenig über unsern Horizont erheben. Dann steigt er wieder höher, wird aber nur in der Frühe am Osthimmel sichtbar. Dort steht Mars und über diesen geht der Mond am 23. 9 Uhr Früh hinweg, und zwar so nahe, daß der Planet für die Äquatoralen Gegenden der Erde hinter dem Monde verschwindet. Da die Zone der Sichtbarkeit dieses schönen Himmelskörpers nur bis zum 44. Grade nördlicher Breite geht, so bemerken wir in Karlsruhe nur eine sehr enge Annäherung der beiden Gestirne. Eine weitere Konjunktion des Mondes mit Venus findet ebenfalls unsichtbar noch am Abend des 31. statt.

3. Planeten. Merkur, Venus und Mars sind zunächst ebenso wie im vorigen Monat und in der gleichen Anordnung am Morgenhimmel zu finden, indem Merkur der Sonne zunächst, Mars ihr am fernsten steht, ganz wie auch die Aufeinanderfolge der drei Planeten im Sonnensystem ist. Bald aber verschwindet Merkur in den Sonnenstrahlen, da er sich mit fast doppelter Geschwindigkeit wie das Centralgestirn nach links bewegt. Am 20. in oberer Konjunktion mit der Sonne, tritt er dann an den Abendhimmel über, wo er infolge seiner raschen Bewegung noch vor Ende des Monats gut sichtbar wird. Am 31. steht er genau zwischen den beiden Sternen an den Hörnerhöfen des Stiers und geht erst um 10 Uhr unter. Venus und Mars, die ihren Aufgang von 4 resp. 3 Uhr auf 3 resp. 1/2 Uhr im Laufe des Monats verschieben, sind erstere an ihrem hellen Glanze, letztere an seinem rötlich-gelben Licht leicht zu erkennen; Venus durchwandert die Fische, Mars den Wassermann. Jupiter wird als Abendstern nur noch in der ersten Hälfte des Monats im Westen bei Sonnenuntergang erlöschen. Rechts unter ihm stehen die Helden. Gegen Ende des Monats verschwindet er in den Sonnenstrahlen. Saturn hingegen steht bei Einbruch der Dunkelheit schon im Südwesten über Spica und ist dann bis in die Morgenstunden zu sehen.

4. Der Komet Denning, von dessen Entdeckung Ende März berichtet wurde, hat bereits so stark an Helligkeit verloren, daß er nicht einmal mehr im hiesigen Refraktor zu sehen ist. An seiner Stelle wird bald ein anderer Komet für uns sichtbar werden, den Gale am 3. April in Melbourne entdeckt hat. Nachdem derselbe sich anfangs nur in dem für uns immer unzugänglichen Theile des südlichen Himmels bewegt hatte, ist er jetzt nach Norden gewandert und wird Anfang Mai am Südwesthimmel erscheinen. Die telegraphischen Nachrichten von der Südpolargebiet bezeichnen ihn als hell und rund.

5. Sternbilder. Das Auge, das bald nach Eintritt der Dunkelheit sich zum Himmel emporwendet, wird zuerst auf zwei glänzenden weißen Sternen erster Größe hinstehen, die dicht bei einander im Süden stehen. Es sind dies Spica und Saturn; der Planet ist der obere von beiden. Eine Linie durch beide nach oben führt wenig rechts an einem weiteren Stern erster Größe, dem rötlich leuchtenden Arctur vorüber. Um diesen stehen die zahlreichen Sterne des Bootes und davon östlich einen Halbkreis bildend die Krone. Im Nordosten erblickt man ebenfalls einen Stern erster Größe, die Vega, von der Krone durch den fernreicheren Hercules getrennt, unter dem im Südosten Obolochus und Schlange stehen. Sehen wir zu Saturn und Spica zurück, so erblicken wir rechts unter letzterer die vier Sterne zweiter Größe des Raben, der große Bore mit Regulus schließt sich im Südwesten an die Jungfrau an und hat rechts von sich den Krebs, in dem in mondlosen Nächten die Praesepe als matter Nebel überstrahlt. Die Zwillinge und unter ihnen Procyon stehen schon dem Untergange nah. Im Zenith kulminirt der große Hahn. Im Nord-Nord-Osten liegt das Kreuz des Schwanen, im Norden die Cassiopea wenig über dem Horizont. Im Nordwesten glänzt Capella und unter ihr nahe dem Horizont die beiden Sterne an den Hörnern des Stiers, zwischen denen Ende des Monats Merkur erscheinen wird.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 4. Mai.

mp (Neuerwerbungen der Großh. Kunstgalerie). In jüngster Zeit erhielt die Gemäldegalerie einen stattlichen Zuwachs zumeist hervorragender Werke, welche zugleich mit der dieser Tage erfolgten Herausgabe einer neuen, vermehrten und verbesserten Auflage des Kataloges derselben neu aufgestellt wurden. Wenn wir im folgenden versuchen, die wichtigsten derselben in Kürze hier anzuführen, so gebührt unbedingt der Vorrang dem lebensgroßen Bildnisse Kaiser Wilhelm's in der Uniform der Garde du Corps von Ferdinand Keller. Unser berühmter einheimischer Meister hat den Herrscher in dem ganzen prächtigen Glanze der Majestät dargestellt, wozu ihn ja seine fast an's Unglaubliche grenzende Beherrschung der technischen Mittel der Malerei so überaus befähigt. Der Künstler hat in dem Gemälde, das ein koloristisches Meisterwerk ersten Ranges genannt werden darf, gezeigt, wie man den kraftvollen und selbst-

bewußten Herrscher eines großen und mächtigen Reiches auffassen muß; es verkörpert uns die hohe Idee des ruhmvollen deutschen Kaiserthums in treffendster Weise. Von Keller's reich begabtem Schüler, dem in München lebenden, von hier stammenden Bildhauer Holz wurde ein für die Kunst dieses Meisters sehr charakteristisches, koloristisch sehr interessant und eigenartig aufgefaßtes Gemälde erworben: die heil. Cäcilie, wie sie, von Engeln umgeben, die Orgel spielt, ein Werk, das die beliebte sensitiv-spiritualistische Auffassung der modernen Schule mit der religiösen Tiefe und Inbrunst der Frührenaissance des 15. Jahrhunderts in glücklicher Weise zu vereinen strebt. Das Bild wird erst im Herbst der Galerie eingereicht, da es den Sommer über auf Wunsch des Künstlers und mit höchster Genehmigung die Münchener Jahresausstellung zu zieren bestimmt ist.

Das Gleiche ist der Fall mit einem von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog erworbenen und der Galerie gnädigst überwiesenen Gemälde des hiesigen Meisters Paul v. Ravenstein: „Richtung im Durlacher Walde“, worin derselbe den intimen Reiz der wiederwachenden Frühlingnatur auf's feinste und wahrste wiedergegeben hat. Im Motiv damit verwandt ist das Gemälde des Düsseldorf'schen Künstlers Karl Ludwig Fährbach: „Aus dem Heidelberger Stadtwald“, das uns das sonnenbeschattete, im vollsten Prachtgewande der Frühlingnatur schimmernde heimische Waldesinnere in anschaulicher Weise schildert. Das Leben der Haustiere führen uns vor: Wolf, Gheule in München, der Sohn und Schüler des in Weesburg a. B. geborenen, bereits in unserer Galerie vertretenen bekannten Tiermalers Robert Gheule, mit einer trefflich aufgefaßten Scene aus dem Waldmannsleben: „Beneidetes Mittagessen“. Karl Zug in Düsseldorf, der uns in seiner rühmlichst bekannten Weise ein brillant durchgeführtes, stilles Idyll aus dem Hühnerhof der Groldsbauer Mühle bei Pichental schildert, Karl Roux in Mannheim mit einer charakteristisch und naturwahr in Landschaft und Staffage aufgefaßten „Biegherde am Wasser in Oberbayern“ und der jüngst verstorbenen, früher hiesig thätig gewesene talentvolle Düsseldorf'sche Meister Karl Friedrich Deller, der Bildmaler par excellence, der uns eine spannende Scene aus dem Leben des Königs unserer Wälder in gewohnter meisterhafter Weise vor Augen führt. In ferne Lande führen uns der Altmeister Hans Gude mit einer feinstimmigen, sonnigen Küstenlandschaft aus Schottland, einem intimen, reizvollen Bildnis früher hiesigen hiesigen Kunstschaffens, und Karl Boehme aus Hamburg, der begabte hiesige Schüler Schnitzler's, mit einem virtuos und effektvoll gemalten Marinebild, dem im Wechsel der atmosphärischen Stimmung so dankbar wiederzugebenen Festenkränze von Capri.

Das der gegenwärtigen Kunst fast ganz abhanden gekommen Gebiet des historischen Genres vertritt in glücklicher Weise der einheimische Schlachtenmaler Bildh. Gmelin mit seinem lebendig und interessant aufgefaßten, gediegenen Bilde des die Wache residirenden „Major du Jour“, das uns die Epoche des großen Preussensieges in glücklicher Weise vor Augen führt. Von dem hiesig verstorbenen, zu Gagnan am Bodensee geborenen Münchener Maler Reinhard Seb. Zimmermann rührt ein kleines Bildchen, „Kinderhochzeit zum Dreißigjährigen“, her, worin der genüßvolle Künstler in wohlgelegener Weise die Bahnen der altmodischen Kleinmeister wandelt.

Auch die Sammlung der Kopien nach hervorragenden Meistern, die in letzter Zeit beinahe durch gediegene Nachbildungen nach den italienischen Klassikern auf's glückliche vermehrt wurde, erhielt einen trefflichen Zuwachs durch eine meisterhafte Kopie der sogenannten „Judenbraut“ von Rembrandt in der Kaffeler Galerie, von unserm hiesigen lebenden Landsmann Karl Bräunner mit liebevoller Sorgfalt und verständnisvollster Hingabe an die Kunst des niederländischen Meisters gearbeitet.

(Kaiser-Friedrich-Gedächtnisfeste in Berlin.) Aus Berlin geht uns vom „Komité für den Bau der Kaiser-Friedrich-Gedächtnisfeste“ die Anregung zu, die Leser unseres Blattes auf dieses in der Ausführung begriffene Gotteshaus, das zugleich ein Erinnerungsgedächtnis an den hochseligen Kaiser Friedrich bilden wird, aufmerksam zu machen. Die „Kaiser-Friedrich-Gedächtnisfeste“ wird, nachdem am 18. Oktober 1892 in Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers der Grundstein zu ihr gelegt worden ist, auf einem von Seiner Majestät geschenkten, im Tiergarten an der Händelstraße schön gelegenen Plage Berlins errichtet. Der Bau ist soweit vorgeschritten, daß seine Vollendung für den Sommer 1895 sicher in Aussicht steht. Obgleich mit äußerster Beschränkung die veranschlagte Kostensumme nur 500 000 M. beträgt, sind die Mittel doch bei weitem noch nicht vorhanden. Es stehen zur Verfügung 300 000 M., welche die Dorotheenstädtische Gemeinde in Berlin dargeboten hat, und etwa 20 000 M. bisher gesammelter, freiwilliger Beiträge. Unter der Protection Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta Victoria hat sich ein Komité gebildet, um die fehlenden Mittel zu sammeln, und es ist wohl kein Zweifel, daß die tiefe Liebe und Verehrung, welche für des hochseligen Kaiser Friedrich's Majestät im deutschen Volke fortlebt, der Errichtung eines so würdigen Denkmals für ihn die erforderlichen Mittel darreichen wird. Das Komité befragt aber dazu weiterer Unterstützung und es mag besonders darauf hingewiesen sein, daß die Stiftung von einzelnen Gegenständen für die innere Einrichtung der Kirche, wie Glocken, Orgel, Kanzel, Altar, Taufstein, Kronleuchter u. s. w. sehr erwünscht und daß dafür jetzt der geeignete Zeitpunkt gekommen ist. Zu den Mitgliedern des Komité's, welche Beiträge entgegennehmen, gehören in Baden Geheimrath D. v. Stoesser, Präsident des Evangelischen Kirchenraths, Graf Douglas, Mitglied des Deutschen Reichstags, und Professor Dr. von Döschelhauser an der Technischen Hochschule in Karlsruhe.

P. (Mittheilungen der Handelskammer.) In der letzten Sitzung der Handelskammer wurde u. a. beschlossen, durch Veröffentlichung dieses Theils des Protokolls noch einmal darauf

hingewiesen, daß Wünsche, welche bezüglich des Abschlusses eines Handelsvertrages mit Portugal bestehen sollten, von den Interessenten baldigst der Handelskammer unterbreitet werden möchten. Ueber die geschäftlichen Kreditverhältnisse in Portugal können Interessenten Näheres im Bureau der Handelskammer erfahren. — Im Jahre 1895 wird in Straßburg i. E. eine Industrie- und Gewerbeausstellung stattfinden, die auch Baden und die bayerische Rheinpfalz mitumfassen soll. Einem Wunsche des geschäftsleitenden Ausschusses der Ausstellungs-Kommission entsprechend, wurde beschlossen, den Interessenten des Kammerbezirks die Einladung zur Theilnahme an der Ausstellung zu übermitteln und hierwegen auch mit den Handelsgenossenschaften und Gewerbevereinen des Bezirks in's Benehmen zu treten.

Wannheim, 1. Mai. (Raimarktpremierung. — Pferderennen.) Heute Vormittag fand auf dem hiesigen Viehhof die Raimarktpremierung statt. Infolge der vorjährigen Futternoth und des dadurch verursachten Rückgangs des Viehbestandes war der Markt nicht so gut befahren wie in den Vorjahren. Trotzdem war die Zufuhr noch eine sehr bedeutende. Der Verkauf war ein recht guter, da das angetriebene Vieh sich fast ausnahmslos in sehr guter Disposition befand und gute Waare bildete. — Die dreitägigen Pferderennen fanden heute ihren Abschluß. Auch heute litt der Besuch des Meetings unter der Ungunst der Witterung, so daß der Rennplatz nur eine etwas spärliche Besetzung aufzuweisen hatte. Das Hauptrennen des heutigen Tages war die Große Badenia-Steep-Chase, welche mit dem Ehrenpreis Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs dotirt war und für welche außerdem der Rennverein gestiftet hatte: 3 000 M. für den Ersten, 1 000 M. für den Zweiten, 500 M. für den Dritten und 200 M. für den Vierten. Sieger wurde Lieutenant Graf Stauffenberg vom 20. Ulanenregiment, während sich den zweiten Platz Freiherr v. Eynards vom 17. Ulanenregiment eroberte. Von den übrigen Rennen des heutigen Tages sei nur noch das Offiziers-Jagdenrennen erwähnt, auf welchem der Ehrenpreis Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Baden hand und das dem Sieger außerdem vom Rennverein einen Gewinn von 800 M. brachte. Das Rennen gewann Lieutenant Eschborn vom Dragonerregiment Nr. 22.

Baden, 3. Mai. (Die hiesige Gemäldegalerie der Gebr. Redlich) scheint trotz der wiederholten ehrenvollen Erwähnung dieser Bilderammlung in hiesigen und auswärtigen Zeitungen noch nicht so allgemein bekannt zu sein, wie sie es verdient. Die Freunde der bildenden Kunst unter den Besuchern Baden-Badens werden vielleicht deshalb einen Hinweis auf diese Galerie willkommen heißen. Der Besitzer der zwischen Schillerstraße und Hotel Minerva in einem Neubau untergebrachten Galerie hat das für diesen Ausstellungszweck bestimmte Gebäude (mit Oberlicht) den besten Erzeugnissen der Kunst eingeräumt. Besonders der sogenannte alte Saal enthält manche Perle, z. B. Werke von Rubens, J. Ruyssdaal, Verghem, B. de Hooch, A. Gubb, P. Mignard, die zum Besten gehören, wie es sonst nur Staatsgalerien bieten. Das Eintrittsgeld ist theilweise für die Armen bestimmt, so daß Kunst und Wohlthätigkeit Hand in Hand gehen. Wir hören, daß der Besitzer auch eine Sammlung von Antiquitäten und Kunstgegenständen zur Ausstellung bringen will.

Verstchiedenes.

München, 3. Mai. (Direktor Max Hofbauer), der auch in Karlsruhe wohlbekannte langjährige Führer der „Münchener“, der Schauspieler vom Gärtnerplatztheater, der die kleine, eigenartige Künstlerchor durch aller Herren Länder geleitet hat und die Zuschauer und Schulpflichter der bayerischen Berge sogar jenseits des Ozeans volkshilflich zu machen verstand, ist aus Gesundheitsrücksichten gezwungen, sich in's Privatleben zurückzuziehen. Nachdem er bereits vor einigen Monaten seine erfolgreiche Laufbahn als Bühnenleiter und darstellender Künstler beendete und seine Gesellschaft aufgelöst hatte, hat er nun auch das letzte Band, das ihn mit dem Theaterleben verknüpfte, gelöst und auf alle Pensionen- und Rentenansprüche seitens der Bühnengenossenschaft zu Gunsten weniger gut stuirter Kunstgenossen verzichtet. Die damit dem Wohlthätigkeitsinstitut zufallende Summe ist nicht unerheblich, da Hofbauer der Genossenschaft seit ihrer Begründung im Jahre 1871 angehört.

N.A. St. Petersburg, 3. Mai. (An der Cholera) sind vom 10. bis 25. April in Warschau 2 erkrankt und 2 gestorben. Vom 18. März bis zum 21. April erkrankten resp. starben im Gouvernement Kowno 53 (34), Bock 27 (15), vom 6. bis 23. April in Podolien 20 (5), vom 6. bis 21. April in Radom 20 (10) Personen. (Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Todesfälle.)

Badischer Frauenverein.

Für den Neubau einer Kinder-Soolbadanstalt in Dürrenheim geruhete Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin die Summe von 12 000 M. gnädigst zuzusagen. Weiter sind seit unserer letzten Veröffentlichung Gaben eingegangen vom Frauenverein St. Blasien, Ergebnis einer Sammlung unter den Mitgliedern des Vereins, 110 M.; Frauenverein Billingen, Ergebnis eines dort veranstalteten Konzertes, 270 M.; Frau von Schönau-Wehr, 4 M. 70 Pf.; Frauenverein Rastatt 50 M.; Herr Kommerzienrath ten Brink in Arlen aus Sammlung, 161 M. 80 Pf.; durch Herrn Oberrechner von Delatt von Herrn Amtsrichter Freiherrn v. Dusch in Mosbach 3 M.; Frauenverein Trüben 173 M.; Frauenverein Zell i. W., Ergebnis einer Sammlung der Mitglieder, 20 M.; Herrn Oberamtmann Otto in Billingen und Herrn Rudolf Kienzler zusammen 13 M.; von den Herren Stadträthen W. Schäffle, Käpple und Händel je 10 M., zusammen 30 M.; durch Frau Oberbürgermeister Lanter von Fräulein Janohn 10 M.; Herrn Hofarzt Dr. von Seyfried 30 M. Für diese reichen Spenden sprechen wir den ehrfurchtsvollsten, herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 28. April 1894.
Der Vorstand.
Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gader in Karlsruhe.

Öffentliche Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfindsbücher der Gemeinde Oberweier, Amts Rastatt, betr.

Sämtliche Gläubiger und deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten seit länger als 30 Jahren in den Grund- und Unterpfindsbüchern der Gemeinde Oberweier eingeschriebene Einträge bestehen, erhalten die Aufforderung, solche erneuern zu lassen, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. Juni 1860 und vom 28. Januar 1874 gestrichen werden. Ein Verzeichnis der in den Büchern der hiesigen Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt im hiesigen Rathszimmer zur Einsicht auf.

Oberweier, Amt Rastatt, den 1. Mai 1894.

Das Landgericht.
Eisele, Bürgermeist.

Der Vereinigungskommissär:
Eisele, Rathsch.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Anstellungen.
3.161.2. Nr. 8380. Tauberbischofsheim. Der Holzhandl. A. Goller von Königsbühl, Kläger, vertreten durch den Rechtsagenten W. Schwerin dahier, klagt gegen den Landwirt Leonhard Neffenhäuser, zur Zeit unbekannt wo, und dessen Ehefrau, Katharine, geb. Fries in Hofstetten, Beklagte, unter der Behauptung dießseitiger Zuständigkeit, aus Lieferung von Holz vom Jahr 1892, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung der beiden Beklagten unter Amtverbindlicher Haftbarkeit zur Zahlung von 844 M. 54 Pf. nebst 4 1/2 % Zinsen vom 12. November 1893 an und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht dahier auf.

Montag den 25. Juni 1894,
Vormittags 9 1/2 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Tauberbischofsheim, 28. April 1894.
Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts:
Wagner.

Aufgebot.

3.160.2. Nr. 6903. Ueberlingen. Der Spital- u. Spendfond Ueberlingen bezieht auf Gemahrung Ueberlingen: Bl. 57 Grundst. Nr. 835: 8 a 66 qm, Bl. 58 Grundst. Nr. 835: 5 a 55 qm, Bl. 57 Grundst. Nr. 832: 11 a 44 qm, Bl. 57 Grundst. Nr. 835: 2 a 20 qm Weg beim Waldstift Degehart. Ueber den Erwerb dieser Grundstücke bzw. Gegenstände sind keine Urkunden vorhanden und ist das Aufgebotsverfahren beantragt. Es werden deshalb alle diejenigen, welche an den vorbenannten Grundstücken irgend welche in den Grund- und Unterpfindsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengüterverhande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche längstens bis zu dem auf Mittwoch, 13. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine bei unterzeichnetem Gericht geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erledigt erklärt werden. Ueberlingen, den 26. April 1894. Der Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts: Baumann.

Konkursverfahren.
3.199. Nr. 25.007. Mannheim. Ueber das Vermögen des Metzgermeisters Maier Maier in Mannheim ist heute Mittag 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer hier.

Konkursforderungen sind bis zum 16. Juni 1894 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Kontrahenten Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzulegen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag den 1. Juni 1894,
Vormittags 9 1/2 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 28. Juni 1894,
Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor dem Groß. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr, Anzeige zu machen.

Mannheim, den 2. Mai 1894.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Galm.

3.202. Weinheim. Ueber das Vermögen des Dachdeckermeisters Peter Kuhn von Weinheim, wurde heute am 1. Mai 1894, Vormittags 1/2 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Waisensichter Fr. Zingraf in

Weinheim wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 26. Mai 1894 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 2. Juni 1894,
Vormittags 1/2 11 Uhr,

vor dem Groß. Amtsgerichte Weinheim Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Mai 1894, Anzeige zu machen.

Weinheim, den 1. Mai 1894.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Geil.

3.201. Nr. 10.254. Vörrach. Ueber das Vermögen des Bierbrauereibesizers Leonhard Wäcker in Vörrach, da er heute selber den bezüglichen Antrag gestellt und bescheinigt hat, heute am 2. Mai 1894, Vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Waisensichter Engler hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. Mai 1894 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ebenso zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 8. Juni 1894,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juni 1894, Anzeige zu machen.

Groß. Amtsgericht Vörrach, gez. Rühle.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Appel.

3.204. Nr. 4090. Staufien. Ueber das Vermögen des Müllers Rudolf Schmutz in Ehrenkietten wurde auf Antrag des Gemeinschuldners heute am 2. Mai 1894, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Waisensichter Julius Kändler hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 29. Mai 1894 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 5. Juni 1894,
Nachmittags 3 Uhr,

ist vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Mai 1894, Anzeige zu machen.

Groß. Amtsgericht Staufien.
Der Gerichtsschreiber:
Zimmermann.

Vermögensabsonderung.
3.183. Nr. 5175. Karlsruhe. Die Ehefrau des Müllers Wilhelm Büchner, Sina, geb. Wall in Darglunden, vertreten durch Rechtsanwältin Ambrücker, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie

für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern. Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Groß. Landgericht dahier, Zivilkammer IV, ist bestimmt auf:

Montag den 11. Juni 1894,
Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 30. April 1894.
Gerichtsschreiberei
des Groß. Landgerichts.
Levisohn.

3.179. Nr. 5097. Karlsruhe. Die Ehefrau des Schreiners Julius Krieger, Magdalena, geb. Herrling, vertreten durch Rechtsanwalt Sal. Dypenheimer, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern. Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Groß. Landgericht dahier, Zivilkammer I, ist bestimmt auf:

Dienstag den 19. Juni 1894,
Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 30. April 1894.
Gerichtsschreiberei
des Groß. Landgerichts.
Reutum.

Verfallenenfallsverfahren.
3.158.2. Nr. 5369. Freiburg. Der am 3. Februar 1895 dahier geborene, letztmals hier wohnhafte Konditor Karl Federer wird seit Februar oder März 1890 vermisst und ist dessen Verschollenheitsklärung beantragt.

Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das dießseitige Gericht gelangen zu lassen. Desgleichen werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermissten zu erteilen vermögen, aufgefordert, hierüber binnen Jahresfrist dem dießseitigen Gerichte Anzeige zu erstatten.

Freiburg, den 20. April 1894.
Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts:
Gutmann.

3.159.2. Emmendingen. Johann Jakob Bodnähler, lediger Schüller von Nürnberg, geboren daselbst am 9. August 1828, ist von dort im Jahre 1877 oder 1878 nach Nordamerika ausgewandert und hat seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich hierher gelangen zu lassen. Alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermissten zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, dem Amtsgericht hierüber binnen gleicher Frist Anzeige zu erstatten. Emmendingen, den 28. April 1894. Gr. Amtsgericht, gez. Frey.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Jäger.

Erbeinweisung.
3.210. Nr. 2574. Rastatt. Die Urmutter Andreas Gauri Witwe, Crescentia, geborne Kreuz, in Waldau tritt um Einsetzung in die Gewahre des Nachlasses ihres genannten Ehemanns. Einreden sind binnen 3 Wochen anzuhängen.

Rastatt, den 1. Mai 1894.
Groß. Amtsgericht.
gez. Guttenberg.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
J. B. Vogel.

3.108.2. Nr. 6790. Konstanz. Die Witwe des Landwirts Mathias Stadelhofer in Bollmatingen, Brigitta, geb. Blum daselbst, hat um Einsetzung in die Gewahre des Nachlasses ihres genannten Ehemannes dahier nachgesucht, wenn nicht innerhalb drei Wochen Einwendungen dagegen erhoben werden. Dies veröffentlicht:

Konstanz, den 26. April 1894.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Gruet.

Erbdoblung.
3.197.1. Rastatt. Die am 12. Juni 1862 zu Rastatt geborene und angeblich in New-York wohnhafte Antonie, geb. Waier, Ehefrau des Kaufmanns und Buchhalters Ferdinand Weigel, ist am Nachlasse ihrer am 19. März 1894 verstorbenen Lante, Antonia Zwiebelhofer ledig von Rastatt, gesetzlich erberblich und wird hiermit aufgefordert, behufs Bezugs zu den Teilungsverhandlungen binnen 4 Wochen

Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Rastatt, den 28. April 1894.
Großherzog. Notar
Karl von Diemer.

Handelsregister.
3.100. Nr. 4848. Rchl. In das dießseitige Firmenregister wurde eingetragen:

Zu D. 3. 275: Die Firma „J. G. Herrel“ in Regelsbuch. Inhaber der Firma ist Johann Georg Herrel in Regelsbuch, verheiratet mit Marie, geb. Baas von da, ohne Ehevertrag.

Zu D. 3. 276: Die Firma „S. Hammet“ in Richtenau. Inhaber der Firma ist Simon Hammet, Viehhändler in Richtenau, verheiratet mit Babette, geb. Auerbacher von Richtenau. Nach § 4 des Ehevertrags, d. d. Richtenau, den 11. Januar 1861, wirft jeder Teil 40 Gulden zur Gemeinschaft ein, während von derselben alles übrige, gegenwärtige und künftige Vermögen sammt den darauf haftenden Schulden ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 277: Die Firma „Samuel Roos IV.“ in Richtenau. Inhaber der

Firma ist Samuel Roos IV., Viehhändler in Richtenau, verheiratet mit Bonette, geb. Roos von da. Nach Ziff. 1 des Ehevertrags, d. d. Richtenau, den 27. April 1877, wirft jeder Teil 50 Mark in die Gemeinschaft ein, während von derselben alles übrige, gegenwärtige und künftige Vermögen sammt den darauf haftenden Schulden ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 278: Die Firma „L. Bodeheimer“ in Rheinbischofsheim. Inhaber der Firma ist Leopold Bodeheimer, Viehhändler in Rheinbischofsheim, verheiratet mit Karoline Federer, geb. Bodeheimer. Nach Art. 1 des Ehevertrags, d. d. Rheinbischofsheim, den 16. Februar 1869 wirft jeder Teil 50 fl. zur Gemeinschaft ein, während von derselben alles übrige, gegenwärtige und künftige Vermögen sammt den darauf haftenden Schulden ausgeschlossen bleibt.

Kehl, den 20. April 1894.
Groß. Amtsgericht.
Dr. Rinderte.

3.103. Nr. 5043. Wolfach. In das dießseitige Firmenregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 282, Firma „Jakob Trautwein, Holzhandl.“ in Schiltach. Inhaber der Firma ist der Holzhandl. Jakob Trautwein in Schiltach. Derselbe ist verheiratet mit Schilina, geb. Schmidt von Hugsweier, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Zu D. 3. 283, Firma „Gottlieb Trautwein, Holzhandl.“ in Schiltach. Inhaber der Firma ist der Holzhandl. Gottlieb Trautwein in Schiltach. Derselbe ist verheiratet mit Elsette, geb. Lehmann von Schiltach, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Wolfach, den 24. April 1894.
Groß. Amtsgericht.
Seig.

3.102. Nr. 5405. Wolfach. In das dießseitige Firmenregister wurde unterm Heutigen eingetragen:

Zu D. 3. 199, Firma „Valentin Dörner“ in Hausach. Die Ehefrau Valentin Dörner, Theresia, geb. Schimber von Hausach, wurde, nachdem über das Vermögen ihres Ehemannes das Konkursverfahren eröffnet worden ist, durch Urtheil Groß. Amtsgerichts hier vom 25. April l. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Mannes absondern.

Wolfach, den 25. April 1894.
Groß. Amtsgericht.
Seig.

3.145. Nr. 11.564. Bruchsal. In das dießseitige Firmenregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 304: Firma „Raphael Bär junior in Bruchsal“.

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen und wird als Gesellschaftsfirmen unter D. 3. 215 weitergeführt.

In das dießseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 215: Firma „Raphael Bär junior in Bruchsal“.

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen und wird als Gesellschaftsfirmen unter D. 3. 215 weitergeführt.

In das dießseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 215: Firma „Raphael Bär junior in Bruchsal“.

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen und wird als Gesellschaftsfirmen unter D. 3. 215 weitergeführt.

In das dießseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 215: Firma „Raphael Bär junior in Bruchsal“.

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen und wird als Gesellschaftsfirmen unter D. 3. 215 weitergeführt.

In das dießseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 215: Firma „Raphael Bär junior in Bruchsal“.

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen und wird als Gesellschaftsfirmen unter D. 3. 215 weitergeführt.

In das dießseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 215: Firma „Raphael Bär junior in Bruchsal“.

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen und wird als Gesellschaftsfirmen unter D. 3. 215 weitergeführt.

In das dießseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 215: Firma „Raphael Bär junior in Bruchsal“.

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen und wird als Gesellschaftsfirmen unter D. 3. 215 weitergeführt.

In das dießseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 215: Firma „Raphael Bär junior in Bruchsal“.

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen und wird als Gesellschaftsfirmen unter D. 3. 215 weitergeführt.

In das dießseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 215: Firma „Raphael Bär junior in Bruchsal“.

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen und wird als Gesellschaftsfirmen unter D. 3. 215 weitergeführt.

In das dießseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu D. 3. 215: Firma „Raphael Bär junior in Bruchsal“.

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen und wird als Gesellschaftsfirmen unter D. 3. 215 weitergeführt.

tergemeinschaft bis zum Betrage von 50 M., den jeder Teil gemäß L.R.S. 1500ff. zur Gemeinschaft einwirft.

Der Ehevertrag des Carl Dauth mit Mathilde Schupp in Mannheim vom 28. März 1894 bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft bis zum Betrage von 100 M., den jeder Teil gemäß L.R.S. 1500 bis 1504 zur Gemeinschaft gibt.

3. Zu D. 3. 317 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „C. Meißner“ in Mannheim. Der am 6. April 1894 zwischen Carl Meißner und Emma Kehler dahier errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 ff. bis zum Betrage von 50 M., den jeder Teil zur Gemeinschaft gibt.

4. Zu D. 3. 28 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „E. Blum & Strauß“ in Mannheim.

In Frankfurt a. M. ist eine Zweigniederlassung errichtet.

5. Zu D. 3. 29 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Berling & Co.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Jean Berling und Carl Wilhelm Müller, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 27. April 1894 begonnen.

Mannheim, 28. April 1894.
Groß. Amtsgericht III.
Wittermaier.

3.194. Nr. 24.672. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu D. 3. 30 Gef. Reg. Bd. VII zur Firma: „Mannheimer Dampfkeilerei Aktiengesellschaft“ vormals „Louis Wolff“ in Mannheim. Die von der Generalversammlung vom 12. August 1893 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 200.000 Mark ist bis zum Betrag von 60.000 M. — Sechzig Tausend Mark — erfolgt.

Mannheim, den 30. April 1894.
Groß. Amtsgericht III.
Wittermaier.

3.206. Mannheim. Zu D. 3. 5 Gef. Reg. Bd. VII. Firma „Baldise Bräner“ in Mannheim, wurde unterm Heutigen eingetragen: Die durch die Generalversammlung vom 24. Februar 1894 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 800 Stück Prioritätsaktien à 1000 M. hat stattgefunden.

Mannheim, den 28. April 1894.
Groß. Amtsgericht III.
Wittermaier.

3.137. Nr. 6033/34. Bretten. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu D. 3. 98 des Firmenregisters, Firma Franz Keig in Bretten: Die Firma, sowie die dem Bernhard Keig und dem Josef Keig erteilte Prokura ist erloschen.

2. Unter D. 3. 41 des Gesellschaftsregisters die Firma: „Franz Keig & Söhne“ in Bretten. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind:

1. Bernhard Keig, Buchdrucker,
2. Josef Keig, Buchbinder,
beide in Bretten wohnhaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1893 begonnen.

Bretten, den 28. April 1894.
Groß. Amtsgericht.
Zimmermann.

Strafrechtspflege.
Besanntmachung.

3.113. Section IIIb. Nr. 1385/427. Freiburg i. B. Nachstehende Militärpersonen:

a. vom 4. Bad. Infanterie Regiment „Prinz Wilhelm“ Nr. 112:

1. Musketier Josef Becker, Kaufmann aus Heidelberg, beheimatet in Mannheim,

2. Musketier Alfred Rapp, Uhrmacher aus Cote aux foss, beheimatet zu Unterschleichbach, Deutsches Weibchen in Württemberg;

b. vom 7. Bad. Infanterie Regiment Nr. 142:

3. Musketier-Friedrich Risch, Schuhmacher aus Karlsruhe, A. Sidingen,

4. Unteroffizier Eduard Wolf, Maurer aus Erfurt;

c. vom 3. Bad. Dragoner-Regiment „Prinz Carl“ Nr. 22:

5. Dragoner (Trumpeterleute) Hermann Becker, Musiker aus Stendal, Regierungsbezirk Magdeburg,

6. Dragoner Leopold Meier, Pferdeleutnant aus Basel, beheimatet in Remerswil, Amt Balshaus;

d. vom Landwehrbezirk Colmar:

7. Rekrut Josef Victor Gerard, Ackerer aus Zell, Kreis Rappoltsweiler im Ober-Elsass,

8. Rekrut Anton Severin Farmentier, Spinner aus Ubers, Kreis Rappoltsweiler im Ober-Elsass;

e. vom Landwehrbezirk Mülhausen i. E.:

9. Musketier (entlassen zur Disposition der Ersatzbehörden) Julius Brog, Ruischer aus Mülhausen, Elsass,

10. Pflücker (entlassen zur Disposition der Ersatzbehörden) Johann Reichard, Fuhrmann aus Mülhausen i. E.,

11. Musketier (entlassen zur Disposition der Ersatzbehörden) Johann Senff, Welter aus Salsbrunn, Kreis Colmar i. E.,

sind durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 17. 25. d. M. im Ungewöhnlichen mit je (160) eingehendstetig Mark Geldstrafe bestraft worden.

Freiburg, den 27. April 1894.
Königl. Gericht der 29. Division.